

ÄGYPTISCHE SENKLOTE UND WAAGENLOTE

INHALTSVERZEICHNIS

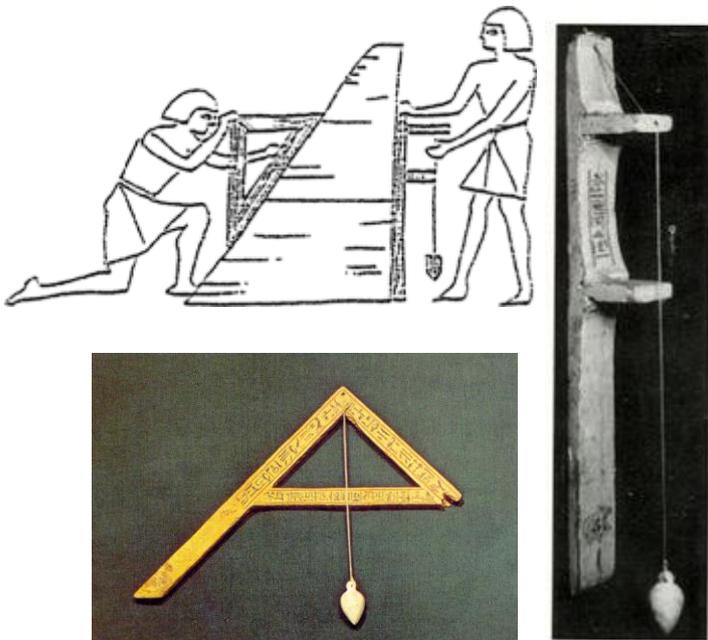
1. EINLEITUNG /VORBEMERKUNG.....	21
2. DAS WIEGEN DES HERZENS.....	21
3. WELCHE ARTEN VON "WAAGENLOTEN" GIBT ES?.....	22
4. ÄGYPTISCHE, Römische und Griechische SENKLOTE und SETZWAAGEN.....	28
5. ZUSAMMENFASSUNG.....	30



Lieber Sammlerfreund,
Lass uns in dieser Ausgabe nach Ägypten gehen,
zurück in die Zeit, als die Pyramiden gebaut
wurden. Du weißt, das ist einer der möglichen
Geburtsorte des Senklotes. Der andere ist evtl.
Babylon, das Zweistromland zwischen Euphrat
und Tigris, heute Irak.

Bild oben: Auf dem Kamel sitze nicht ich, sondern
mein Sohn Thomas. ☺

In den WOLFS SENKLOT NEWS 2008-02
findest Du auch diese Ägyptische Briefmarke, auf
der die Setzwaage abgebildet ist, mit dem Symbol
für die Waage, dem auf dem Stuhl sitzenden
Menschen.



Senklothe an Waagen kennen wir in den letzten 200
Jahren bei unseren Dezimalwaagen, die auf den
Bauernhöfen benutzt wurden. Ebenfalls werden
Senklothe zur Ausrichtung von Laborwaagen
benutzt.

Vor einigen Jahren nun
fand ich auch schriftliche
Unterlagen über die
Verwendung von
Senklöthen oder
Bleigewichten als Teil
von Ägyptischen Waagen.
(Bild rechts): Lot und
Setzwaage Museum Kairo



Wir haben in früheren Veröffentlichungen schon
gehört über die Setzwaage und das Lotbrett im
Museum von Kairo (Bilder oben).

1. EINLEITUNG /VORBEMERKUNG

Dies wird zwar nur ein kurzer Artikel, aber ich beschäftige mich schon lange Zeit mit dem Thema. Es gibt aber so viele Ungereimtheiten in den Quellen, die mich bisher abhielten das Ganze zu Papier zu bringen.

Weil keine Original Waagen existieren ¹ (im Museum Kairo sind nur Reproduktionen zu sehen) (Bild rechts) sind alle Wissenschaftler auf die (z.T. unvollständigen) in den Pyramiden gefundenen Abbildungen angewiesen. Davon gibt es eine große Anzahl, wie Du an Beispielen auf Seite 22 + 23 sehen kannst. Außerdem kannten die Ägypter zu der Zeit noch keine perspektivische Darstellung ². Das ist auch der Grund, warum wir keine exakten Technischen Zeichnungen zur Verfügung haben, sondern Bilder von Künstlern. Das öffnet natürlich den Spekulationen Tür und Tor. ☺



Balances du Musée du Caire (1800).

Da wir eine INTERNATIONALE Sammlergruppe sind, habe ich außerdem noch das „Problem“ der genauen Definition des Wortes „Senklot“. In Deutschland gehört zu den Senkloten auch das in der Seefahrt verwendete Handlot, das in Amerika als Tiefenmessgerät ‚Sounding weight‘ geführt wird. Außerdem gibt es dort noch das „plummet“, was im Grunde genommen nur ein Gewicht an einer Schnur ist. Hier bei den Ägyptischen Waagen geht es auch darum, ob es ein „richtiges“ Lot ist, oder „nur“ ein Gewicht ist. Für die englische Ausgabe habe ich die Ausdrücke in den Originaltexten verwendet, auch wenn es nicht ganz unserer Terminologie entspricht. Aber man sollte das nicht ganz so wissenschaftlich eng (und ernst) sehen,

Ich will hier heute auch keinen Artikel über die verschiedenen Ägyptischen Waagen schreiben, sondern nur über das Teil, was auf Zeichnungen **aussieht wie ein Senklot** und auch als solches in verschiedenen Büchern genannt wird.

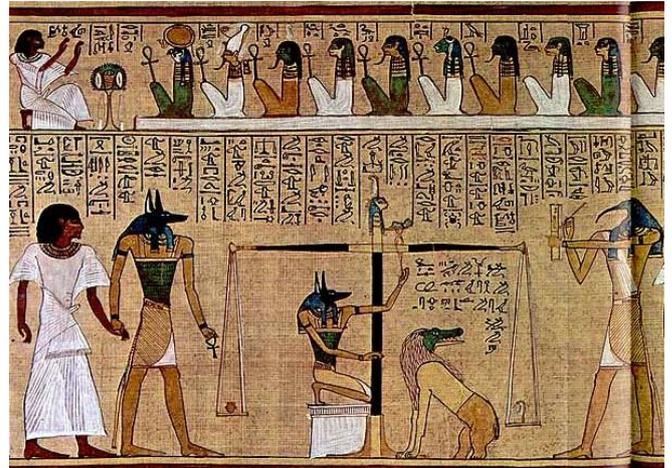
Die Quellen sind, wenn bekannt, in der Fußzeile genannt.

¹ Dissertation Thomas Ibel 1908 p16

² Dingers Polytechnisches Journal 1878

2. DAS WIEGEN DES HERZENS

Die bekannteste Abbildung mit einer Ägyptischen Waage kommt in der Zeremonie „Wiegen des Herzens“ vor.



Das Wiegen der Seele entstammt einer alten ägyptischen Tradition, da laut dem damaligen Glauben das Herz des Verstorbenen beim Einzug in das Totenreich von den Göttern Thot und Anubis gewogen wurde. Wenn das Herz zu leicht war und damit die Unzulänglichkeit des Toten andeutete, wurde es an die Totenfresserin Ammut verfüttert.

Auf der rechten Waagschale befindet sich die Feder der Maat, auf der linken das Herz des Toten in einer kleinen Urne. Anubis überprüft das Lot der Waage und die Verschlingerin wartet auf das Ergebnis. Thot schreibt das Ergebnis auf.

Über diese Zeremonie gibt es im Internet unzählige Artikel.

Jeder der Wissenschaftler hat seine eigene Idee, wozu dieses „LOT“ ist, und warum es mit der Hand berührt wird (oder auch nicht). ☺



Dieses Symbol (WAAGEZEREMONIE) gibt es auch als „Tierkreiszeichen Waage“ Halskette für 150 € bei Ebay ☺

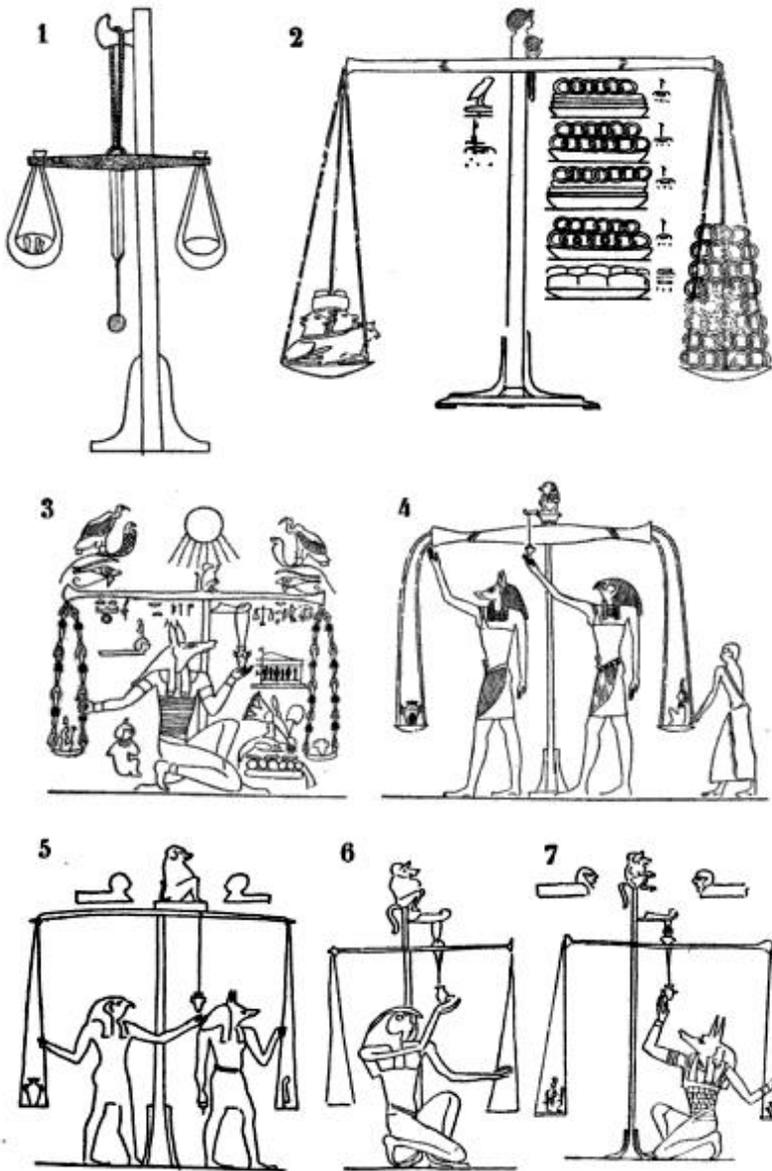
3. WELCHE ARTEN VON „WAAGENLOTEN“ GIBT ES?

Mit der GOOGLE Buchsuche fand ich im Laufe der Zeit eine ganze Menge Bücher, in denen das „Waagenlot“ beschrieben wurde.

Um mal einen Eindruck zu geben, wie viele Abbildungen und Typen existieren habe ich mal einige Seiten aus einem Französischen Buch von 1906³ abgebildet. Ein weites Feld für Interpretationen.... ☺

Für das heutige Thema kam ich auf **DREI TYPEN VON WAAGEN mit „LOT“**, die auf den folgenden Seiten erklärt werden:

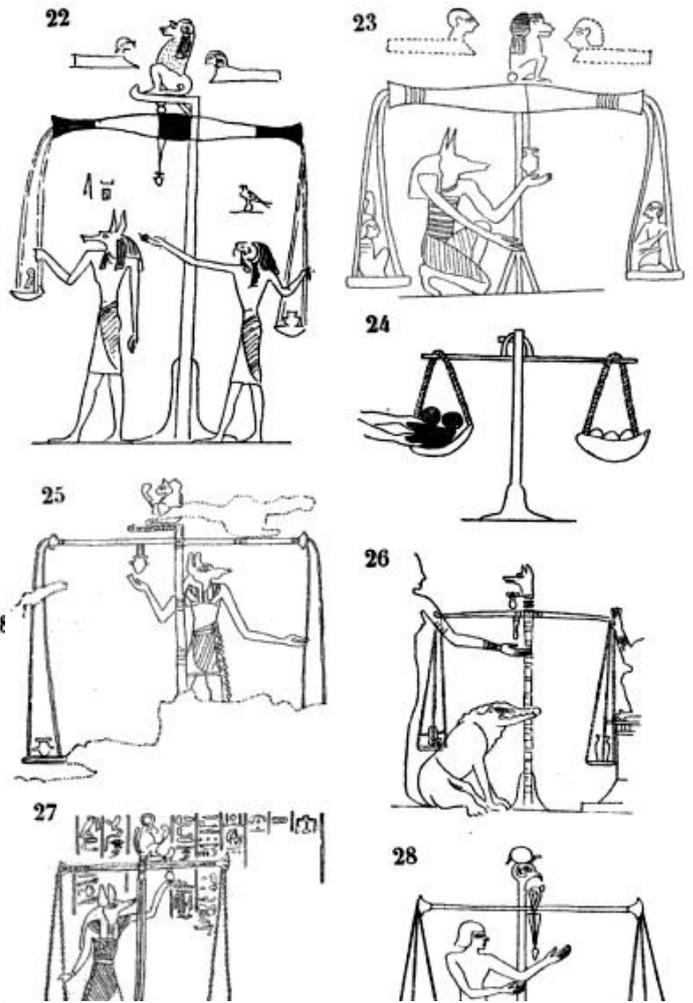
— 49 —



Annales, 1908.

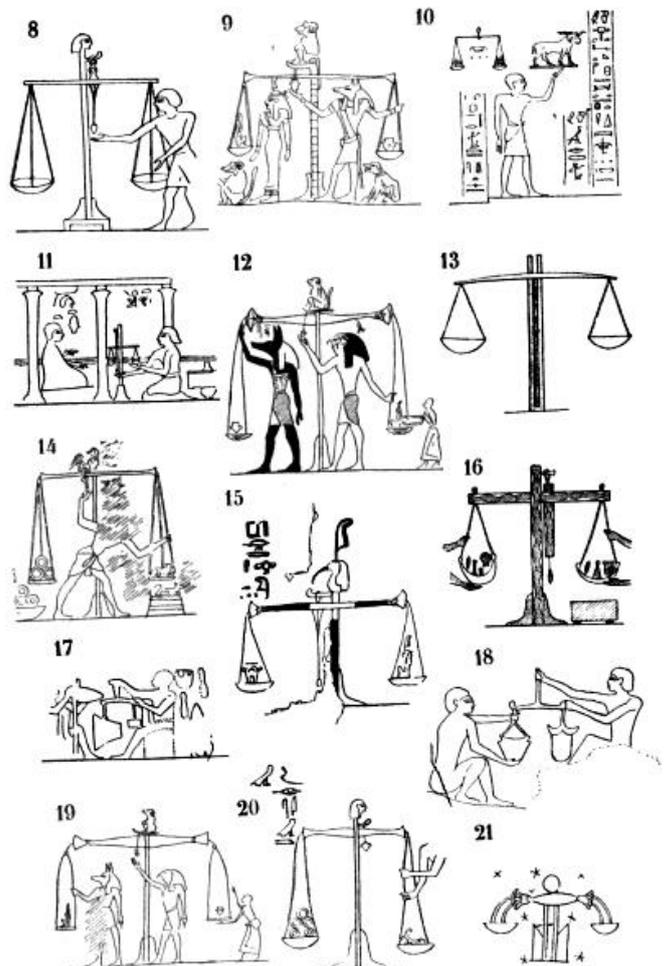
4

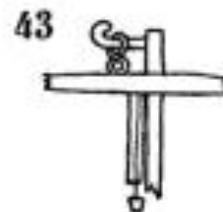
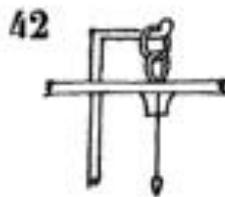
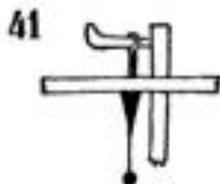
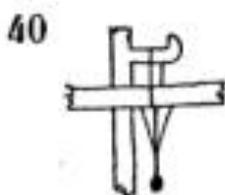
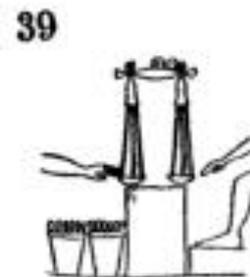
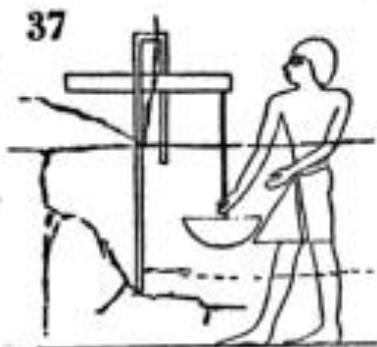
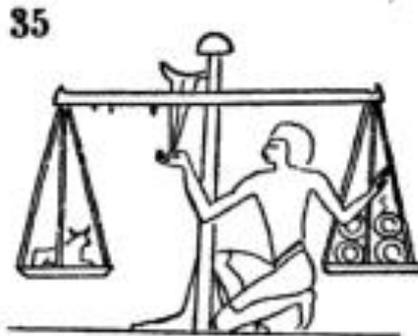
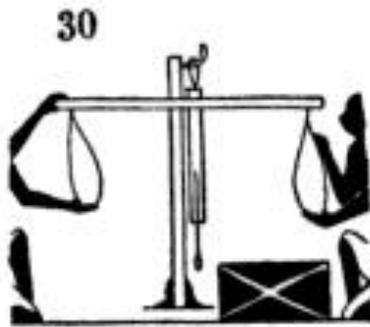
³ ANNALES DU SERVICE DES ANTIQUITÉS DE L'ÉGYPTE Paris 1906 pp 49-53



[19]

— 50 —





3A. ERSTER TYP: GEWICHT HÄNGT AN 3 SCHNÜREN

In einem Deutschen Buch (Quelle unbekannt) fand ich ein Bild "Abwiegen von Silberringen".
Dort steht etwas von "Senkgewicht an drei Fäden".

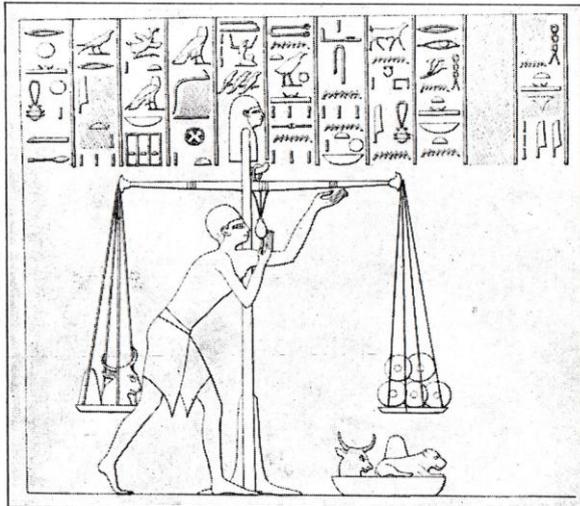
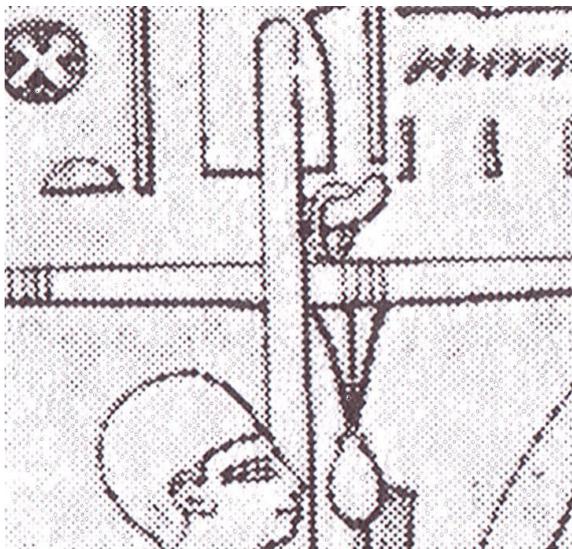


Abb. 48. Abwiegen mit Geldringen.
Der Mann beobachtet, ob die Waage einpielt. Gleichgewicht ist vorhanden, wenn die drei Fäden, an denen das Senkgewicht von der Mitte des wagrechten Waagebalkens herabhängt, sämtlich gespannt sind. Ist ein Faden lose, so ist die Waage nicht im Gleichgewicht. 18. Dynastie (um 1550 v. Chr.).
Aus Gräbern von Abd el Guma, Theben.

Der Bediener ist hier mit dem Gesicht sehr dicht an den Schnüren und unterstützt mit der linken Hand den Waagebalken. (Im Gegensatz zu der Arbeitsposition mit Blick auf die Gewichte auf der nächsten Seite 25).



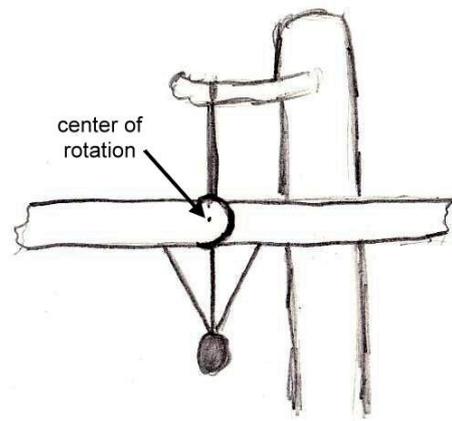
Die Konstruktion dieser Waage müsste meiner Meinung nach folgendermaßen aussehen:

Der horizontale Wägebalken hängt (fest) an einem Ring, der an einem Haken oberhalb befestigt ist. In der MITTE des Balkens sehen wir drei Fäden, an denen ein Gewicht hängt.

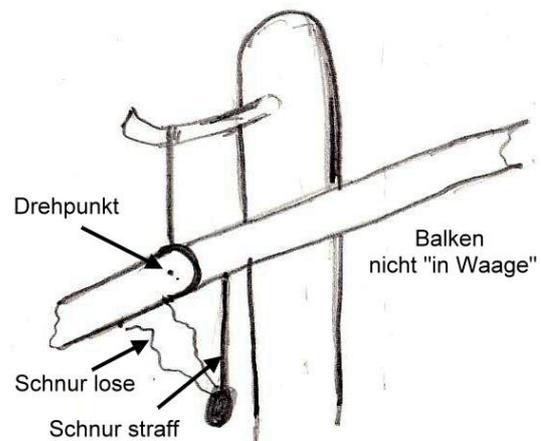
(Bild rechts aus frz. Buch von 1906).



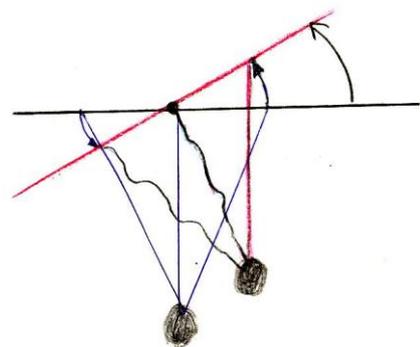
Zum besseren Verständnis habe ich mir mal einige Skizzen erstellt (nicht schön, aber selbst gemacht):



Bei dieser Konstruktion ist der **DREHPUNKT direkt über dem Lotgewicht** in einer Linie mit der Schnur zum Haken. Drehpunkt NICHT am Ständer.



Wenn die Gewichtsteile schwerer sind als die Ware, dreht sich der Wägebalken und das Lotgewicht hängt schließlich nur noch an einem straffen Faden. Die anderen zwei Fäden sind (mehr oder weniger) lose. Diese Skizze zeigt einen relativ großen Ausschlag zur Verdeutlichung. D. h. sobald ein Faden lose wird, ist der Wägebalken geneigt.



Für mich handelt es sich bei dieser Konstruktion NICHT UM EIN ECHTES SENKLOT nach unserem Verständnis. Allerdings halte ich es für eine prima Idee, bezweifle aber, dass es handwerklich so ausgeführt worden ist. Probleme bei der korrekten Befestigung der Schnüre usw. (Ich habe mir selbst mal ein Muster gebaut).

3B. Zweiter Typ: BALKEN DURCH RING

In einem Englischen Buch⁴ von 1837 fand ich dazu folgende Beschreibung: (frei übersetzt)

Das Prinzip der gewöhnlichen Waage war einfach und genial; Der Wägebalken führte durch einen Ring, der an einem horizontalen Haken hing. Wenn die Waage im Gleichgewicht war, zeigte der Ring – der groß genug ist, dass der Balken genug Spiel hatte – ob die Waagschalen im Gleichgewicht waren. Der Ring hatte den zusätzlichen Vorteil den Balken davon abzuhalten runter zu kippen (umzuschlagen), wenn die Ware von der einen Schale genommen wurde und die Gewichte in der anderen Schale zurück blieben.

Am unteren Teil des Ringes war ein kleines Gewicht befestigt. Dies wurde mit der Hand berührt, um festzustellen, ob es bei Gleichgewicht frei hängt. Es bestand keine Notwendigkeit den Balken zu beobachten.

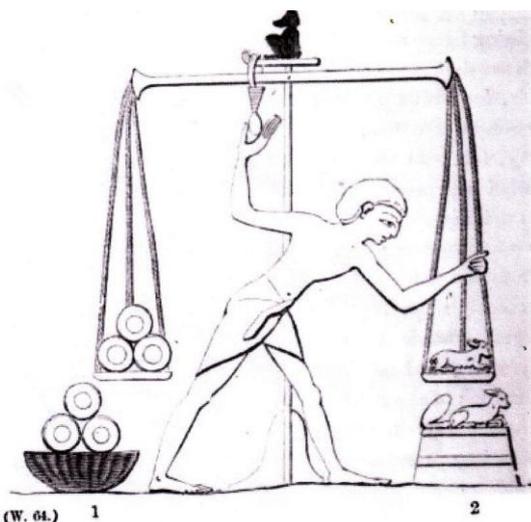
Eine ähnliche Beschreibung aus einem anderen Buch⁵ von 1857: (frei übersetzt)

Eine andere Ausführungsform für leichte Gegenstände, hatte ein registrierendes / anzeigendes Lotgewicht am Balken befestigt.

Aber bei den normalen Waagen zum Wiegen von Gold- und Silberringen für die Münzherstellung und für schwere Waren, war der Wägebalken am Pfeiler gefestigt mit einem Querbalken darüber, der einen Ring hielt durch den der Balken frei durchführte. Diese Einrichtung zeigt nicht nur an, wenn es frei hing, dann waren die Schalen ausgeglichen, aber auch den Balken daran hinderte „umzuschlagen“, wenn die Gewichte aus einer Schale heraus genommen wurden.

WARUM BERÜHREN DIE BEDIENER DAS LOTGEWICHT?

In diesem Bild (Quelle unbekannt) kann man deutlich sehen, wie der Bediener auf die Gewichte (haben

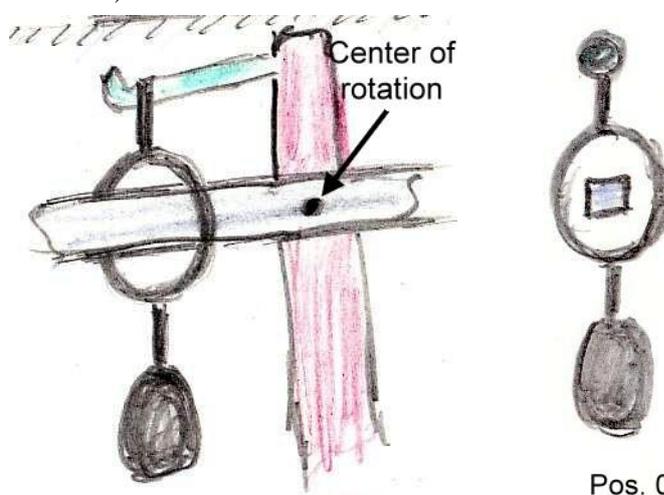


⁴ MANNERS AND CUSTOMS of THE ANCIENT EGYPTIANS , Wilkinson London 1837 p 239 +240

⁵ „THE EGYTIAN IN THE TIME OF P“. 1857 page 91

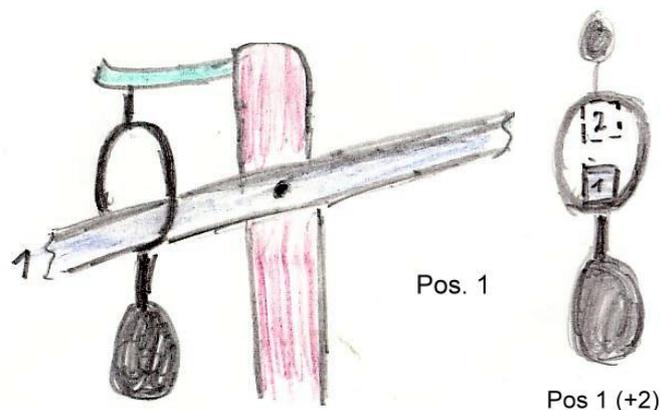
Form von Tieren oder Tierköpfen) **sieht** und mit einer Hand **das Lot berührt** (wie ein Sensor), um festzustellen, ob der Balken den Ring berührt. Bei dieser Konstellation braucht er das Lotgewicht nicht ansehen.

(Schon damals eine „Ein-Mann-Bedienung“. Heute würde man einen Elektrokontakt oder eine Klingel bzw. Lampe benutzen). ☺



Hier sehen wir ein Gewicht, das an einem Ring hängt. Dieses Gewicht hat meiner Meinung nach nichts mit einem „Senklot“ zu tun. Seine Aufgabe besteht nur darin, den Ring in einer definierten Position unter dem Haken zu halten.

Position 0: Der Wägebalken (**Drehpunkt am Ständer**) ist **frei** innerhalb des Ringes und er hängt waagrecht. In der Praxis war das „Spiel“ innerhalb des Ringes sehr klein.



Position 1: Wenn die Ware schwerer war als die Gewichte, **berührte der Balken den Ring**. Das konnte man an dem Lotgewicht fühlen.

Gleichzeitig verhinderte der Ring das Herunterfallen der linken Waagschale und ein Hochschlagen des Wägebalkens

Position 2: Wenn die Gewichte schwerer sind als die Ware, dreht der Balken nach recht, wird aber nicht am oberen Rand des Ringes gestoppt, da dieser frei beweglich an einer Schnur hängt.

3C. Dritter Typ BALKEN MIT ZEIGER

Dann haben wir noch verschiedene Bilder mit einem dritten Typ.

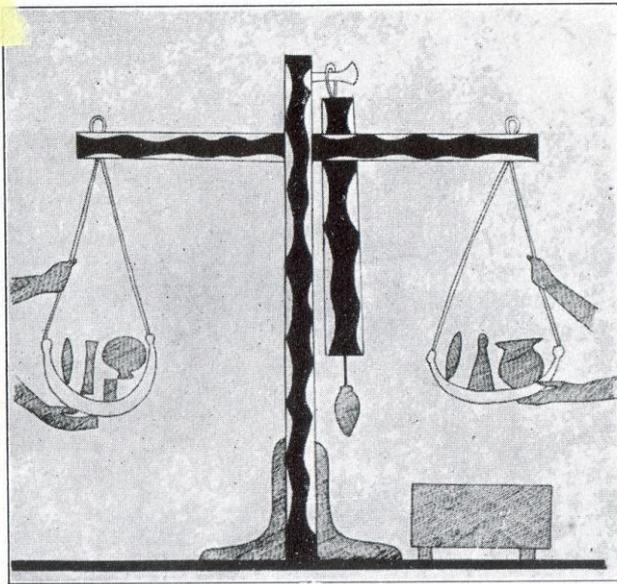


Abb. 49. Anderer Bau einer ägyptischen Waage.
Am Wägebalken ein nach unten gerichteter Zeigebalken mit Lot, das gegen eine jedenfalls am Standfuß angebrachte Marke einspielen muß.

(**Bemerkung** zu der Bildunterschrift: Allerdings kann ich hier keinerlei Bezugsmarke erkennen, die mit der Lotspitze in Einklang gebracht werden muss. Außerdem ist das Lot zu weit von einer evtl. Markierung entfernt.) ☹

In einem Englischen Buch von 1895 dagegen lese ich unter diesem Bild:

Der Wägebalken war anscheinend befestigt an einer Latte, die selbst mit einer Schlinge an einem Haken hing. Das Gleichgewicht wurde festgestellt durch ein Lot, das zeigt, ob die Latte senkrecht ist.

Aus einem unbekanntem Buch im Kapitel "THE BOOK OF THE DEAD" S. 128 fand ich:

... er sagt, dass der Wägebalken mit einer Schlaufe oder Ring aufgehängt war an einem Ausleger (Haken). Unter dem Wägebalken war eine lange Zunge angebracht, während ein Senklot an der Zunge runter hing, um zu testen, ob der Balken waagrecht ist. Der Gott Thoth beobachtet das Lot, um zu sehen, ob die Zunge senkrecht war und er Balken waagrecht ...

Auch noch nicht ganz befriedigend.

Die Lösung finden wir im Museum in Kairo!?

Ein Nachbau einer Waage zeigt dort die gleiche Position. Wenn man aber das nächste (zweite) Bild von



Balance du Musée du Caire (face).



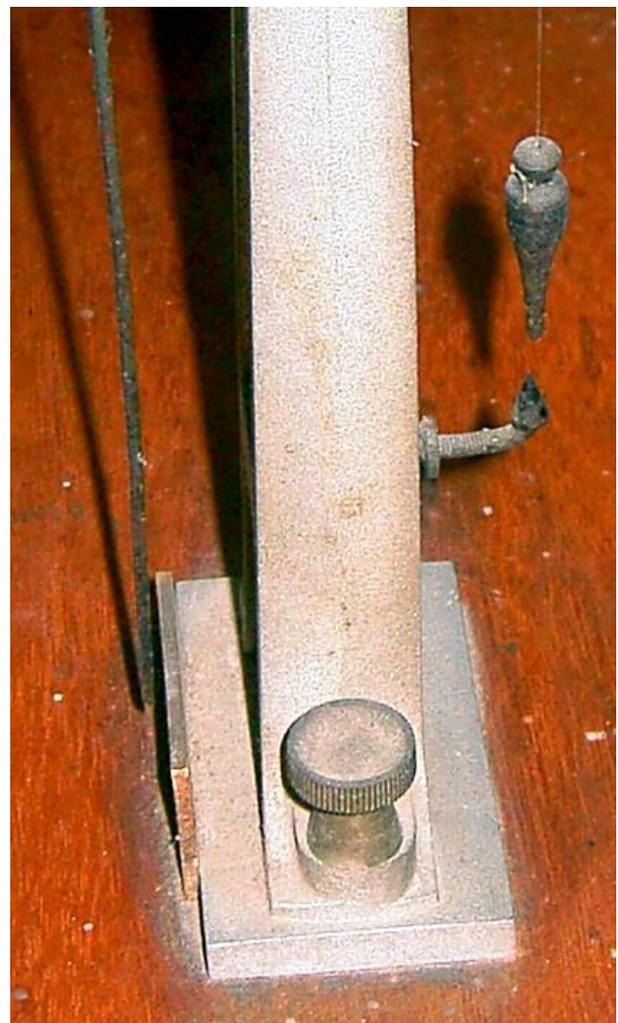
Balance du Musée du Caire (profil).

der Waage sieht, erkennt man eine **LOTSCHNUR HINTER DEM ZEIGER**.

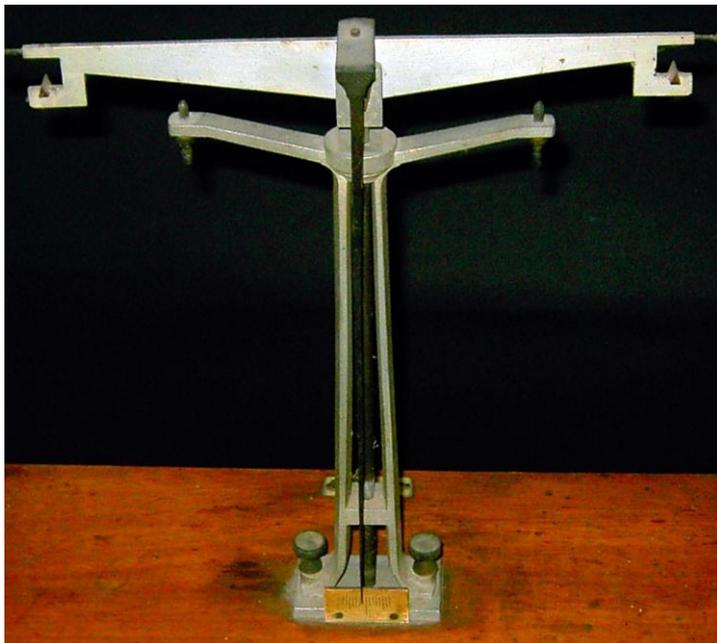
Ich glaube das ist praktikabel. Vergleich eines (relativ) langen Zeigers mit einer senkrecht hängenden Lotschnur als Bezugsbasis für die Senkrechte.

Hierbei können wir wirklich vom Einsatz einer „LOTSCHNUR“ reden. Es ist genau so, als wenn die Maurer ihre Mauer mit der Lotschnur vergleichen (Lot dient als Gewicht, um die Schnur straff zu halten).

In einem anderen Bild sehen wir eine Waage, ausgerüstet mit dem im vorigen Kapitel beschriebenen System „**Balken durch Ring**“ und **zusätzlich** einem **Zeiger**.



In meiner Sammlung habe ich eine (allerdings unvollständige) Waage von WILL USA die auch einen langen Zeiger hat und **auf der Rückseite eine Senklot**, das über einem **Bezugspunkt** hängt. (siehe nachfolgende Bilder). Es dient zur Ausrichtung der gesamten Waage.



In einer Englischen Enzyklopädie fand ich eine Erklärung, **warum die Bediener das Lotgewicht mit der Hand berühren**. Allerdings ist mir die Überlegung nicht ganz schlüssig (warum sollte eine „Korrekturtätigkeit“ so deutlich im Bild gezeigt werden?

*Um die Gleichheit der Waage zu testen, wurde **eine Zunge** angebaut, aber anstelle der Beobachtung der Zunge gegen eine lange senkrechte Schlinge (Aufhängung), wie heutzutage, war die alte Zunge unter dem, und seine waagerechte Stellung (und damit die Gleichheit der Waage) wurde beobachtet gegen ein Senklot. Weil das **Senklot leicht in Schwingung versetzt wurde durch Rucken (Zittern) des Ständers**, ist die charakteristische Aktion des Bedieners beim Wiegen **das Beruhigen des Lotes**, damit er seine richtige Stellung ablesen kann...*

4. ÄGYPTISCHE, Römische und Griechische SENKLOTE und SETZWAAGEN

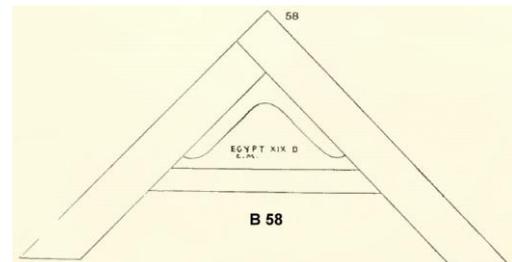
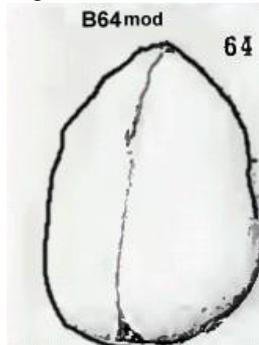
Einen sehr guten Überblick über die frühen Werkzeuge, speziell in Ägypten finden wir in einem Englischen Buch von 1917 ⁶ **“TOOLS AND WEAPONS”**. Der Internetlink ist in der Fußnote!

Anmerkung: Ich bearbeitete (mod) einige Bilder, da die Qualität zu schlecht war. Ebenso habe ich die Gesamtübersicht am Ende des Buches in einzelne Bilder aufgeteilt und sie direkt dem Text (übersetzt) zugeordnet.

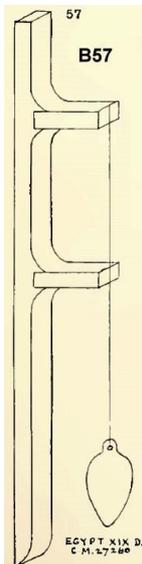
*“118. Die Benutzung der Bleischnur muss begonnen haben mit dem Ägyptischen Bauwesen und das Senklot **B 64** wurde gefunden am Ende der 3. Dynastie.*

(Die Zeichnungsqualität war schlecht. Deshalb habe ich einige Linien nachgezeichnet)

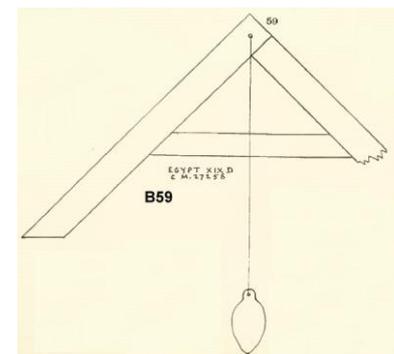
Die Verwendung ist auf einem Tongefäß in der elften Dynastie zu sehen. (Gizeh



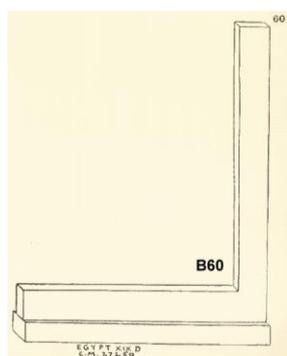
*Rifelh) und das Modell **B 57** ist aus der 19. Dynastie. Dieses und die Winkel und Setzwaage 58-60 kommen alle aus dem Grab eines*



Architekten Sennehem. Jetzt im Museum in Kairo. Es waren aber keine echten



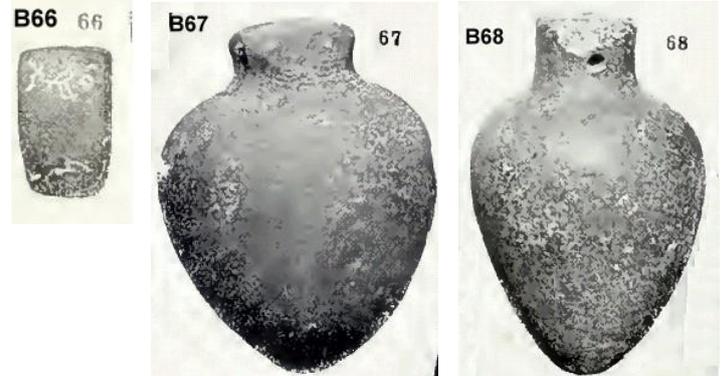
*gebrauchten Werkzeuge, sondern speziell für die Bestattung hergestellte Teile. Die Setzwaage in A-Form(**B59**) und der Winkel mit dem Fuß (**B60**) wurden beide auch benutzt bei den*



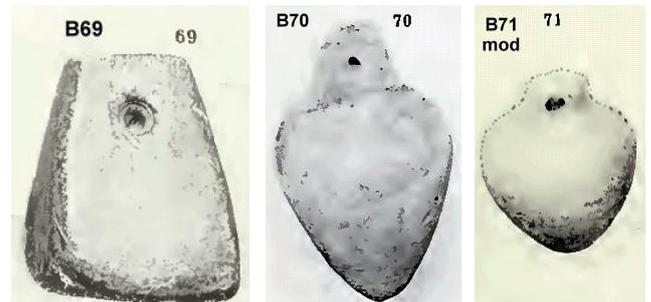
⁶ TOOLS AND WEAPONS ILLUSTRATED BY THE EGYPTIAN COLLECTION IN UNIVERSITY COLLEGE, LONDON 1917: Copyright-free. [www-link: http://www.archive.org/details/toolsweaponsillu00petr](http://www.archive.org/details/toolsweaponsillu00petr)

Römern, wie man auf der Stehle von Aebutius im Capitol in Rom sehen kann.

*Das Senklot in Ägypten wurde zuerst mit einer Kerbe rundherum versehen, um die Schnur zu befestigen. Siehe **B64** (oben) aus Meydum und **B65**, beide wahrscheinlich vom Ende der 3. Dynastie. Das rechteckige Lot **B66** aus hartem braunem*



*Kalkstein mit einem Loch für die Schnur wurde in Gizeh gefunden; es trägt den Namen Khuf und ist zweifellos aus Khufu. **B67** und **B 68** haben keine Geschichte, aber stammen wahrscheinlich aus der 6. oder 13. Dynastie. **B69** stammt aus Quft*

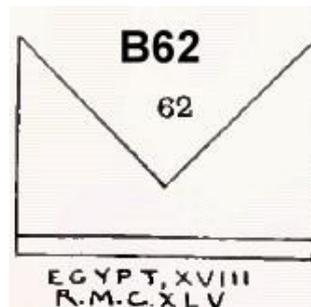
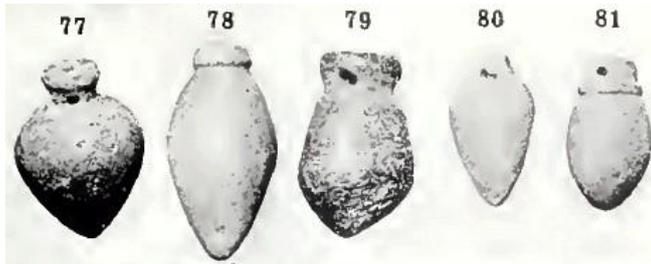


*(Coptos); Aus Kahim in der 13. Dynastie sind **B70** aus Kalkstein, **B71** aus Alabaster, **B72** aus Kalkstein und **B73** aus Marmor. Die Befestigung für die Schnur bestand aus einem kurzen senkrechten zentralen Loch und quer dazu ein*



*Loch von einer zur anderen Seite (Querloch). Die Schnur wurde durch das senkrechte Loch eingeführt, dann das Ende von einer Seite des waagerechten Loches zur anderen Seite durchgestoßen und festgeknotet. **B74** ist aus Kalkstein, **B75** aus gelbem Kalkstein, **B76** aus Holz.*

B77 aus Muschelkalk, alle aus Kahum. **B78** aus Kalkstein, **B79** aus Steatite, **B80** aus Kalkstein



Ein Zimmermann aus der 19. Dynastie hatte die Form **B62** mit einem Fuß als Anschlag. Ein Bronzeschmiege mit Fuß und ein Gehrungswinkel kommen aus Pompeji. Ein anderer, **B63** ist auf einer Säule dargestellt.

Anmerkung: Um eine Idee zu geben, in welchen Zeiten wir uns bei diesen Beschreibungen bewegen, habe ich mal einige der erwähnten Dynastien(3.; 6., 11., 12., 13., 18., 19.) von Wikipedia (gekürzt) raus gesucht

3. Dynastie

Die schon in der 2. Dynastie entstandenen Grabbauwerke wurden in der 3. Dynastie (2707–2639 v. Chr.) weiterentwickelt. König (**Pharao**) **Djoser** ist der erste, der sich in einer **Pyramide** beisetzen lässt. Die **Djoser-Pyramide** in **Sakkara**, eine **Stufenpyramide**, gilt als die erste ägyptische Pyramide überhaupt.

11. Dynastie

Der **Königspapyrus Turin** nennt für die 11. Dynastie sieben Könige und eine *siebenjährige weggelassene Zeit* am Ende der 11. Dynastie. Als Gesamtregierungszeit werden 143 Jahre angegeben.^[1] (2137 v. Chr. bis 1994 v. Chr.). Die ersten Könige der 11. Dynastie verhalfen dem ägyptischen Süden zu immer mehr Bedeutung und es war nicht selten, dass Kämpfe mit den nördlichen Königshäusern der 9. und 10. Dynastie ausgefochten wurden.

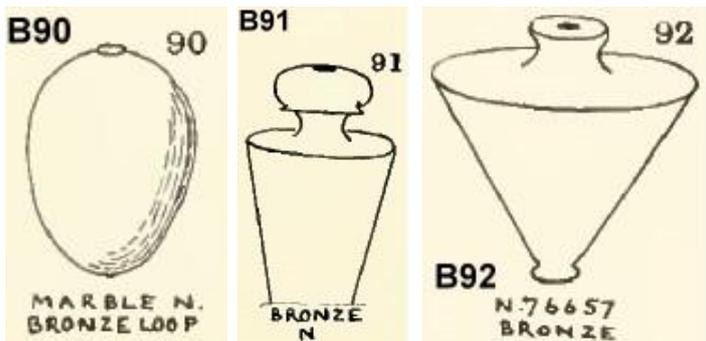
18. Dynastie

Schon die 17. Dynastie zum Ende der Zweiten Zwischenzeit lehnte sich gegen die Herrschaft der Hyksos im Nildelta auf. Nach Kamoses Tod trat sein jüngerer Bruder Ahmose 1550 v. Chr. die Nachfolge an, der die Hyksos aus Ägypten vertreiben und das Reich erneut einen konnte. Ahmose gilt als Begründer der 18. Dynastie. Mit der vollständigen Rückeroberung in der 18. Dynastie (gegen 1532 v. Chr.) begann das Neue Reich. Die Könige Amenophis I. und Thutmosis I. stießen bis zum Euphrat vor, wo sie mit dem Mitanniereich in Berührung kamen. Mit der Machtübernahme durch Ramses I. 1292 v. Chr. begann die 19. Dynastie.



B81 Kalkstein aus Kahun. **B82, 83, 84** sind aus Blei, wahrscheinlich aus der Griechischen Zeit. (Die Bilder von **B85 bis 89** RÖMISCH waren für einen Abdruck nicht geeignet) ☹

Die **RÖMISCHEN LOTE** sind **B90** aus Marmor mit eine Bronzeöse, **B91, 92, 93** sind aus Bronze. **B92** ist von einer Stehle von Aebutius.

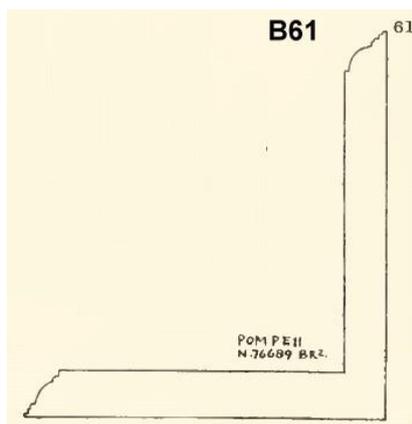


119. Die Winkel wurden zweifellos in früher Zeit in Ägypten benutzt, aber kein Stück ist erhalten, bis auf das Modell aus dem Grab von Sen-nehem.

B60 (Seite 22). Ein ähnliches Stück mit einem Fuß is abgebildet in dem Grab von Rekhmara (18. Dynastie) und auf der Säule von Aebutius. Die flachen Winkel aus Holz **B94** (kein Bild) wurden gefunden in den Abfallhalden von den Zerstörern bei der Pyramide von Lahun vielleicht Ptolemaic.

Ein anderer flacher Winkel **B61** ist aus Pompeji und aus Bronze.

Die Notwendigkeit von Anschlagwinkeln / Schmiegen war selbstverständlich in Ägypten.



5. ZUSAMMENFASSUNG

Bei der Vorbereitung dieses Artikels habe ich persönlich einige neue Dinge erfahren:

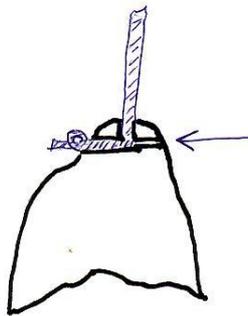
- In Ägypten hatten die ersten (geformten) Senklote eine Einkerbung rundherum in die die Schnur eingelegt werden konnte, damit sie nicht abrutschte. Ich habe mal so ein Lot angefertigt aus einem „Holzei“. Es funktioniert hervorragend, wie das Bild zeigt. ☺



Es funktioniert auch wesentlich besser, als die davor benutzten gewöhnlichen Steine (ohne definierte Form), die mit einer Schnur umwickelt wurden.



- Um die Schnur zu befestigen wurde (siehe Lote 72 bis 74 auf Seite 28) damals ein kurzes SENKRECHTES LOCH gebohrt und am Ende ein WAAGERECHTES LOCH. Die Schnur wurde von oben eingeführt und dann von einer Seite aus dem waagerechten Loch herausgedrückt, damit man dort mit einem Knoten die Schnur befestigen konnte.



(Skizze von WR)

- (Für mich) neue Materialien waren (MUSCHEL-) KALKSTEIN, MARMOR, STEATIT und DIORITE (Steinsorten)

- Als ECHTES SENKLLOT in Verbindung mit den Waagen kann man an sich nur die Konstruktion bei dem Dritten Typ erkennen. Die anderen „lotähnlichen“ Ausführungen haben reine Gewichtsaufgaben.



Palace du Musée du Caire (profil).

Nachdem ich die Quellen gelesen und für diesen Artikel ausgewertet habe, weiß ich wirklich nicht genau, welches System die Ägypter für ihre Waagen nun verwendet haben. ☹

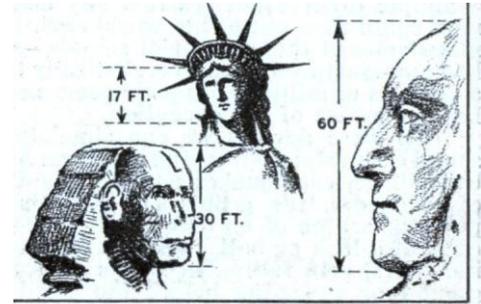
Allerdings konnte ich einige Möglichkeiten aufzeigen.

Wenn jemand genaueres darüber weiß, bin ich an einer Rückmeldung sehr interessiert.

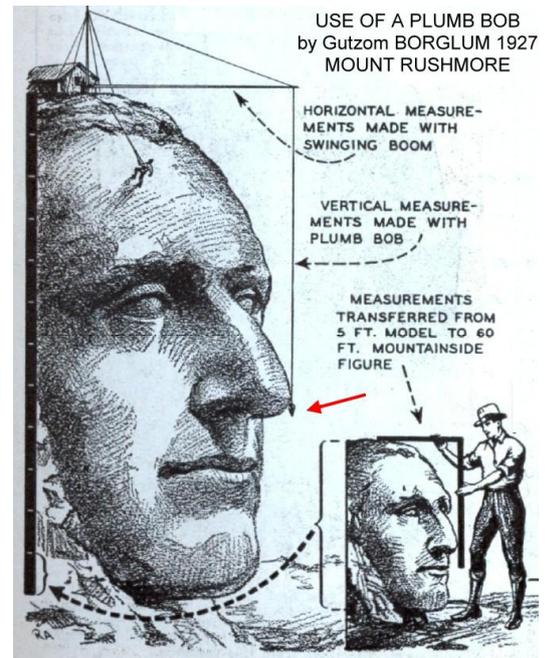
... xxx ...

Kurz vor „Redaktionsschluss“ fand ich noch eine Verbindung zwischen der Sphinx und den US Präsidentenköpfen am Mount Rushmore.

Natürlich mit Bezug zum Senklot. Ich hoffe, der Präsident musste nicht niesen, als ihn das Lot an der Nase kitzelte ☺



How Rushmore faces compare with Sphinx of Gizeh and Statue of Liberty. Left—drawing illustrates manner of transferring measurements from 5 ft. model to huge mountainside figure.



Anmerkung:

Dies ist ein Artikel aus der Serie WOLFS SENKLLOT NEWS, die monatlich auf Anfrage per email als PDF-Datei kostenfrei verschickt wird.

Alle bisherigen Veröffentlichungen seit 2007 können angesehen werden

auf der Internetseite www.senkloete.eu

Bemerkungen zu diesem Artikel und Kontakt über email: plumbbobwolf@t-online.de

Danke für das Interesse!
Wolfgang